

Panorama

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2024)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweiz stimmt bald über Autobahnausbau ab

Innert drei Monaten sind stolze 100'000 Unterschriften gegen den masslosen Ausbau von Autobahnen gesammelt worden – das Referendum ist somit deutlich zustande gekommen. Die Volksabstimmung wird noch dieses Jahr stattfinden. Dieses Sammelergebnis ist ein erster Erfolg gegen den übertriebenen und überholten Autobahnausbau, den Bundesrat und Parlament mit 5,3 Milliarden Franken finanzieren wollen. Die SES wird sich weiterhin für ein NEIN zu diesem überdimensionierten, überholten und überteuerten Mega-Projekt einsetzen. Die Bundesmittel sollten besser in den ÖV, den Fussverkehr und die geteilte Mobilität wie Carsharing oder Carpooling fließen: Intelligente Mobilität statt Highway to Hell, so lautet das Motto der SES. **TW**

FDP auf Atomkurs

Der FDP-Chef höchstpersönlich reicht im Parlament nun Vorstösse ein, um den Atomausstieg rückgängig zu machen. Thierry Burkart fordert vom Bundesrat Abklärungen, wie die alten AKW noch lange weiterbetrieben und neue AKW an bestehenden Standorten gebaut werden können. Der Bundesrat beantragt die Annahme des Vorstosses – Energieminister Albert Rösti dürfte sich innerlich freuen, dass der Juniorpartner der SVP nun vollständig auf Atomkurs eingeschwenkt ist. Doch bringt der FDP-Präsident diese Abklärungen wirklich durch den Ständerat? Die FDP konnte bei den Wahlen nicht wie gewünscht zulegen. Die Mitte-Partei von Doris Leuthard, die Mutter der Energiestrategie und des Atomausstiegs, kann verhindern, dass diese Kehrtwende eingeleitet wird. **SB**



Die Fortschritte bei Energieeffizienz verdoppeln

Bei der UN-Klimakonferenz COP28 in Dubai hat die Staatengemeinschaft eine Empfehlung zur Verdoppelung der Energieeffizienz bis 2030 beschlossen. Alle Staaten sind gemäss der Schlussklärung angehalten, ihren Energieverbrauch im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt gegenüber dem Basisjahr 2022 um 4% zu senken. Das klingt nach wenig, ermöglicht jedoch gemäss der Internationalen Energieagentur IEA eine Reduktion der globalen CO₂-Emissionen um rund 7 Gigatonnen. Diese 7'000'000'000 Tonnen entsprechen dem doppelten Energieverbrauch der EU. Zudem können diese Effizienzbestrebungen weltweit 4,5 Millionen Arbeitsplätze schaffen. Energiesparen lohnt sich mehrfach – fürs Klima, für die Versorgungssicherheit und für die Wirtschaft. **TW**

Kurzfristiges Deutsches Emissionswunder

Deutschland macht vorwärts im Klimaschutz. Laut Berechnungen von Agora Energiewende, einem Thinktank zur Klimaneutralität, fielen die Treibhausgasemissionen unseres Nachbarlandes letztes Jahr auf den niedrigsten Stand seit 70 Jahren. Die gute Nachricht wird dadurch getrübt, dass rund die Hälfte des Emissionsrückgangs auf kurzfristige Effekte zurück geht. Denn der Rückgang begründet auf einer historisch tiefen Kohleverstromung und einer konjunkturellen Baisse bei den energieintensiven Unternehmen. Der Thinktank fordert die Bundesregierung deshalb auf, klimapolitische Lücken insbesondere im Verkehrs- und im Gebäudebereich zu schliessen, um dauerhafte Emissionseinsparungen zu erreichen. **LH**